

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, **Sonntags, Mittwochs und Freitags**, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mt. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Nekamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 372

Ahrensburg, Sonntag, 26. Juni 1881

4. Jahrgang

Hierzu: „Illustrirtes Sonntags-Blatt“. Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 25. Juni. Gestern Morgen wurde der Arbeiter J. Kloth von hier im Fortrevier Hagen erhängt gefunden. Der Unglückliche, welcher noch in dem rüstigen Mannesalter sich befand, war seiner Trunksüchtigkeit wegen in den letzten Jahren mehrfach im Armenhause untergebracht, hatte auch außer mehreren Gefängnisstrafen aus demselben Grunde schon mehrere Monate in der Korrekptionsanstalt in Glückstadt zubringen müssen. Im Anfang dieser Woche aus dem hiesigen Gefängnis entlassen, wohin er seines Alters wegen gebracht worden war, hat er sich seit Montag herumgetrieben und wurde gestern, wie vorhin erwähnt, aufgefunden. Im nächsten Zustande ein tüchtiger Arbeiter, hatte er doch nicht die Kraft, sich wieder aufzuheben, wozu ihm mehrfach Gelegenheit geboten wurde, er fiel immer wieder in sein altes Laster zurück. Als er zum letztenmal das Gefängnis verließ, sagte er zu dem Beamten, daß er ihn jetzt nicht wieder bekommen würde.

Ahrensburg, 25. Juni. Die Polizeiverordnung der Königl. Regierung vom 18. Novbr. 1879, betr. Beaufsichtigung der Hunde, wird vom Königl. Landrathsamte wieder in Erinnerung gebracht. Hiernach müssen zu jeder Zeit alle Hunde unter Aufsicht des Eigentümers oder eines Führers bleiben, auch zur Nachtzeit dürfen sich keine Hunde auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen ohne solche Aufsicht aufhalten. Jeder Hund muß ein Zeichen tragen, welches Namen und Wohnort des Besitzers nachweist. Bistige Hunde oder solche, welche Passanten durch Anbellen belästigen, sind einzusperrn oder an die Kette zu legen; Gleichfalls läufige Hündinnen. Wer einen kranken oder todten Hund auf seinem Grundstück findet, muß hiervon sofort bei der Polizeibehörde Anzeige machen, auch ist bei der Polizeibehörde anzumelden, wenn ein Hund abhanden gekommen ist. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mt. event. entprechender Haft bestraft.

Am nördlichen Horizont zeigt sich in den letzten Nächten ein dem bloßen Auge sichtbar sehr heller Komet mit etwa 16 Grad Länge, nach Norden gerichteten Schweife. Derselbe wird voraussichtlich noch längere Zeit sichtbar bleiben, die gegenwärtige helle Dämmerung erschwert noch die Beobachtung.

Bargteide, 24. Juni. Die Königl. Kirchspielsvogtei macht bekannt, daß die Rinde unter den Schafen in der Gemeinde Kimpel wieder erlöschen ist.

Trittau, 24. Juni. Laut Bekanntmachung der Königl. Kirchspielsvogtei ist der Weg von Hamfelde durch das Gehege Bullenkublen nach Köthel Pflasterung halber bis zum 15. Septbr. d. J. gesperrt und wird der Verkehr so lange auf den Weg von Hamfelde über Mühlenrade nach Köthel verwiesen.

Altona, 23. Juni. Laut Verfügung der Königl. Regierung soll denjenigen städtischen Lehrern, welche der Säcular-Feier in Segeberg beizuwohnen wünschen, ein kurzer Urlaub ertheilt werden.

Aus Dithmarschen, 23. Juni. Die im Laufe des letzten Winters und Frühlings in Eiderdithmarschen grassirenden Kinder epidemien Masern, Scharlachfieber und Nadenkcroup, welche namentlich in den Kirchspielen Burg und Süderhastede, mit großer Heftigkeit auftraten und viele Opfer forderten, sind nunmehr als erloschen anzusehen. Schon seit mehreren Wochen verläutet nichts mehr von neuen Fällen und haben daher allenthalben die Schulen wieder eröffnet werden können.

Der Störfang in Elbe und Eider, welcher für viele strebsame Geschäftsleute gewissermaßen einen Lebenserwerb bildet, hat bis

jetzt leider sehr mißliche Ergebnisse zu Tage gefördert und es ist daher der Preis des in gerächtem wie in frischem Zustande beliebten Störfleisches ein hoher. Während übrigens die in der Elbe und deren Nebenflüssen gefangenen Störe fast ausschließlich und zwar insolge bestehender Kontrakte, nach Hamburg gelangen, werden die Eider Störe, ebenfalls insolge von Verträgen, in zerlegtem Zustande größtentheils an den Berliner Markt gebracht, so daß den Bewohnern der Eiderpläze eigenthümlicher Weise wenig oder fast gar kein Störfleisch zur Verfügung steht.

Von der Insel Fehmarn, 23. Juni. Die Gründung einer Genossenschaftsmeierei auf Fehmarn, welche der Wanderlehrer des landwirthschaftlichen Generalvereins, Dr. Giersberg, bei seiner letzten Anwesenheit hier selbst in Anregung brachte, wird von Seiten unserer Landleute in ernste Erwägung gezogen, deren Resultat voraussichtlich die alsbaldige Zuangriffnahme der Vorarbeiten sein wird. Der um unsere heimische Landwirtschaft so hochverdiente Dr. Giersberg sucht nun im „Fehmarnschen Wochenblatt“ der Verwirklichung dieses Projektes durch einen längeren Aufsatz weiter entgegen zu arbeiten und an der Hand der vielfachen Erfahrung und der großen Erfolge, welche die in der Provinz errichteten Genossenschaftsmeiereien erzielt haben, die wesentlichen, durch die höhere Verwerthung der Produkte für den Landmann sich ergebenden Vortheile ziffermäßig nachzuweisen und darzuthun, daß neben diesen auch dem Städter die große Annehmlichkeit geboten wird, daß er stets Alles, was er bedarf, in vorzüglicher Beschaffenheit erhalten kann.

Hamburg.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der früheren Unlauffischen Badeanstalt, wo augenblicklich das Hintergebäude zur Herstellung kleiner Wohnungen abgebrochen wird. Die drei Maurerarbeiten Schröder, Appel und Steen standen auf einem Kellergewölbe als dasselbe plötzlich einfiel und die drei Männer unter seinen Trümmern begrub. Die telegraphisch herbeigerufene Feuerwehr ging sofort daran, die Unglücklichen zu befreien. Appel war an Kopf, Armen und Rippen schwer, Steen leicht verwundet, Schröder dagegen leider mit zerschmettertem Brustkasten todt unter den Trümmern hervorgezogen. Schröder ist Vater von drei Kindern. Eine Untersuchung des Falles ist eingeleitet und eine Lokalbesichtigung hat bereits stattgefunden.

Moorsleth, 23. Juni. Die große Dürre hinterläßt auch hier theilweise schon recht empfindliche Spuren; besonders stark leidet die Vieh-Weide, so daß man sich auf einigen Stellen veranlaßt gesehen hat, das Vieh wieder anzubinden. Wenngleich der Untergrund noch etwas feucht ist, so gleicht doch die Oberfläche hinsichtlich der Härte fast einer Dreifache, welche gründlich zu erweichen, noch mancher Regentropfen erforderlich sein wird und ist von dem am letzten Sonntage hier gefallenen recht starken Regen keine Spur mehr im Boden vorhanden. In den Gärten, aus denen die größte Zahl der hiesigen Bewohner lediglich ihren Broderwerb zieht, wird die Erde durch sorgsame Behandlung noch recht locker gehalten und stehen die Früchte insolge dessen verhältnißmäßig gut. Erbsen, Wurzeln und auch schon Kartoffeln werden bereits fleißig an den Markt gebracht.

Vor einigen Tagen brannte es auf dem Hohendeich. Während die Besitzerin des Hauses, in deren Wohnung das Feuer entbrach, das Wichtigste und Werthvollste entborgen haben soll, haben die andern Bewohner desselben nur das nackte Leben gerettet. Tags darauf brach daselbst zum zweitenmale Feuer aus, das jedoch im Entstehen gelöscht wurde.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet heute die Ernennung des Herrn Lucanus zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium. Anstelle desselben als Direktor im Kultusministerium tritt der Konsistorial-Präsident Barkhausen.

In dem Befinden des Fürsten Bismarck ist seit gestern eine merkliche Besserung eingetreten; insolge dessen können heute schon Vorbereitungen zur Abreise des Kanzlers getroffen werden. Nach den vorläufigen Dispositionen verläßt Fürst Bismarck zusammen mit der Fürstin am nächsten Sonnabend Berlin.

Nachrichten aus Ems versichern, daß das Befinden des Kaisers ein ganz augenscheinlich vortreffliches ist. Mit wahrhaft wunderbarer Leichtigkeit in den Bewegungen geht Se. Maj. täglich in den Morgenstunden, sowie gegen Abend im Sturgarten auf und ab, ersteigt die Treppen, setzt sich in den Wagen und verläßt denselben mit überraschender Mäßigkeit. Die Brunnen- und Badekur hat bisher ganz regelmäßig eingehalten werden können; auch die Regierungsgeschäfte werden vom Kaiser ununterbrochen erledigt.

Es ist vielfach in den Zeitungen die Bildung einer großen liberalen Partei besprochen und auch befürwortet worden; in neuerer Zeit zeigte die fortschrittliche „Kieler Zeitung“, das Organ des Professors Hänel, sogar Neigung, unter gewissen Umständen der Führerschaft N. v. Bennigens für eine solche Partei das Wort zu reden und dieselbe zu wünschen. Es scheint jedoch sehr fraglich, ob die gemäßigtere Hänel'sche Richtung oder die jedem Kompromiß und jeder Nachgiebigkeit abgeneigte Richtersche die Oberhand behält.

Dem Bundesrathe liegt die Vorlage wegen der Einziehung der Zwanzig- und Fünfmark'scheine vor. Es haben mehrere Bundesregierungen die Handels- resp. Gewerbetakamern zur Aeußerung über die Frage aufgefordert, ob die beantragte Verminderung der Zwanzig- und Fünfmark'scheine auf den Betrag von je 10 Millionen Mark nicht etwa seitens des Publikums als nachtheilig empfunden werden könnte.

Berlin, 24. Juni. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Seit gestern Abend ist in dem Befinden des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck durch Zunahme der Schmerzen, welche durch die Venen-Entzündung verursacht werden, eine Verschlimmerung eingetreten, welche wahrscheinlich zur Folge haben wird, daß die für morgen in Aussicht genommene Abreise des Reichskanzlers von hier einen Aufschub erfährt. Fürst Bismarck wird erst reisen können, wenn ihm das ungehinderte Gehen wieder möglich ist.“

Graf Wilhelm Bismarck läßt erklären, daß er nicht in Berlin zu kandidiren beabsichtige.

In Frankfurt starb gestern der berühmte Botaniker Professor Schleiden.

Auf die vom Verein deutscher Tabakfabrikanten an den Bundesrath gerichtete Eingabe, betreffend den Geschäftsbetrieb der Straßburger Tabakmanufaktur, ist der Vorstand vom Reichskanzler dahin benachrichtigt worden, daß der Bundesrath beschloß, den Anträgen der Petenten keine Folge zu geben.

Dortmund, 24. Juni. Die „Dortmunder Zeitung“ meldet aus Varop, auf der Zeche „Louise Tiefbau“ fand heute Nachmittag drei Uhr auf der Mittelloch vom Floetz „Wittwe“ eine Explosion schlagernder Wetter statt. Bis Nachmittags fünf Uhr waren fünf Tode und vier Schwerverwundete herausgeschafft; die Zahl der Verunglückten ist noch unüberschaubar.

Frankreich.

In Marseille ist die Ruhe nicht wieder gestört worden. Tausende von italienischen Arbeitern verlassen die Stadt, da sie keine Aussicht auf Verdienst haben. Dem ganzen Krawall liegt nur Brodneid der Franzosen gegen die genügsameren Italiener zu Grunde.

Die französische Presse giebt zum Theil der Entrüstung über die Brutalität der französischen Arbeiter Ausdruck, die sich 200 Mann stark auf einen Italiener warfen, ein 12jähriges Mädchen zertraten, Häuser stürzten, Alles zertrümmerten und blind auf Leben einschlugen. Nur drei der Opfer des Tumults sind Franzosen; die Zahl der getödteten und verwundeten Italiener ist bedeutend größer.

Italien.

Rom, 23. Juni. Ueber die Demonstrationen in Turin, Neapel und Genua verläutet Folgendes: In Turin versuchte eine zahlreiche Schaar vor die Wohnung des französischen Konsuls zu gelangen, wo der Präsekt bereits anwesend war, fand jedoch die Nachbarstraßen durch Truppen abgesperrt. Nachdem die Behörde vergeblich versuchte, die Menge auf gütlichem Wege zu zerstreuen, erging die gesetzliche Aufforderung dazu; die Schaar zog hierauf nach der Konsulatskanzlei, wo sie aufgelöst wurde. — In Neapel durchschritt eine beträchtliche Personenmenge mehrere Straßen und Plätze und brachte Hochs auf Italien und die Armee aus. Die Menge wurde von Veraglieri zerstreut. Es kam keinerlei Unordnung vor. — In Genua beschränkte sich die Demonstration darauf, Hochrufe auf Italien unter den Fenstern der Präsektur auszubringen.

Gestern fanden in Palermo, Turin und Neapel neue Demonstrationen statt. Vor der Präsektur erschienen die Demonstranten. Vom Präsekten zur Ruhe aufgefordert, gingen sie aus einander. In Palermo wollten die Demonstranten vor dem französischen Konsulat gegen die Vorgänge in Marseille protestiren; durch Truppen hieran gebindert, bezaben sie sich mit Aufen: Es lebe Italien! nach der Präsektur, wo sie zur Ruhe aufgefordert, ohne jeglichen Tumult aus einander gingen. In Neapel schritt Veraglieri ein; die Demonstranten wurden zerstreut. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bulgarien.

Aus Sofia wird berichtet, daß die bulgarischen Erminister, Zankow, Karawelow und Slavewskow, wie Kammerpräsident Suknarow wegen Beleidigung des Fürsten und wegen Angriffes der fürstlichen Dekrete, begangen in ihren Wahlaufufen, in Untersuchungshaft gezogen worden sind.

Amerika.

Aus New-York wird vom 11. d. M. berichtet: Wegen Verletzung der Passagier-Gesetze mußten in dieser Woche wiederum mehrere Kapitäne europäischer Dampferlinien vor dem Bundes-Kommissar erscheinen und wurden von diesem für ihr Erscheinen zum Prozeß unter Bürgschaft gestellt; unter Anderen mußte Kapitän Gustav Meyer, vom Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Ohio“, gegen welchen 3 resp. Anklagen vorliegen, eine Bürgschaft von 25,000 Pfd. Sterl. leisten.

Von nah und fern.

Ein **Reiterbravourstück** führte vor einigen Tagen Rittmeister v. Lücken vom Pärchimer Dragoner-Regiment aus. Es handelte sich dabei um eine Wette von 800 Mark. Rittmeister v. Lücken, der hier als ein vorzüglicher Reiter bekannt ist, hatte mit einigen Herren des Regiments gewettet, daß er mit je einem seiner drei Pferde über einen gedeckten Tisch setzen wolle, ohne irgend einen Gegenstand anzustoßen. In einer der Reitbahnen war nun zu dem besagten Zweck eine Tafel aufgestellt und mit Tellern, Schüsseln, Bouteillen u. dergleichen. Herr v. Lücken kam dann mit großer Eleganz und Geschicklichkeit dem sich gesetzten Pensum nach, er vollführte mit dem dritten Pferde ohne Sattel über die Tafel hinweg und hatte somit die Wette glänzend gewonnen.

Die Folgen des Kommunismus. Vielfach sind Kommunisten nur harmlose Schwärmer, manchmal aber auch verwegene Praktiker, wie folgender Fall beweist. Auf den Pariser Boulevards

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

gingen neulich zwei Kommunisten spazieren, der eine war ein harmloser Schwärmer, der andere ein fühner Praktikus. Mäßig greift der Praktikus dem Schwärmer in die Tasche und zieht dessen Gelbbörse hervor.

„Was wollen Sie da?“ fragte der kommunistische Schwärmer erstaunt.

„Nun, lieber Freund, ich bin Kommunist, wie Sie wissen,“ antwortete der Angeredete, „und will mit Ihnen den Inhalt Ihrer Börse theilen.“

Der kommunistische Schwärmer wollte seinen eigenen Ansichten nicht widersprechen und ließ sich ruhig von seinem Gefinnungsgefährten die Hälfte seines Geldes abnehmen. Als dieser ihm aber die Börse mit dem Reste des Geldes zurückgegeben hatte, hielt er plötzlich den Freund an der Hand fest und sagte:

„Sie sehen, hier habe ich einen guten Mohrtod, den will ich als Bruder Kommunist auch mit Ihnen theilen!“ und nach diesen Worten hieb er erbarmungslos auf den praktischen Kommunisten ein.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die von den Revisoren revidirten und richtig befundenen

- Gemeinderechnung,
- Schulrechnung,
- Standesamtsrechnung,
- Rechnung für die Landbesitzer und
- Rechnung über die Straßeneleuchtung

für das Jahr 1880/81 zur Einsicht Beikommender im Geschäftslokale des Unterzeichneten vom 24. Juni bis incl. den 7. Juli cr. offen gelegt werden. [262]

Ahrensburg, den 22. Juni 1881.
Der Gemeindevorstand.
C. S. Barmann.

Widerruf.

Die auf Dienstag, den 28. d. M., beim Gastwirth Degenhardt angelegte Versteigerung findet **nicht** statt. [264]

Ahrensburg, den 26. Juni 1881.
G. Baud,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich neben dem Hause des Herrn **Goth** auf dem Steinlany

einen großen Theil Futter auf dem Galme stehend öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [263]

Ahrensburg, den 22. Juni 1881.
G. Baud,
Gerichtsvollzieher.

4-8000

Soden trockenen Torf hat zu verkaufen [265]

H. Schmidt,
Ahrensburg, Hamburger Chaussee.

Englisch-Französisch.

Für das Selbststudium der Englischen, französischen, italienischen und spanischen Sprache

ist die Methode Dr. Richard S. Rosenthal's: **„Das Meisterschaftssystem“** das vorzüglichste Unterrichtsmittel.

Die Verlagshandlung versendet gegen Einsendung von 50 Pfennig in Briefmarken franco den ersten Brief, Einleitung und Lektion 1 enthaltend. **Prospecte gratis.**

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Italienisch-Spanisch.

„Hotel Posthaus“ Ahrensburg.

Mittwoch, den 29. Juni, Abends 7^{1/2} Uhr:

GROSSES VOCAL-CONCERT

von Mitgliedern der Oper des Hamburger Stadttheaters, veranstaltet von den Herren **Prag** und **Bartels**.

Mitwirkende:

- Herr Ehrcke, I. Bass und Bassbuffo vom Stadttheater zu Hamburg.
- Fräulein Schmidt von Hamburg.
- Herr Kapellmeister Pölz vom Stadttheater zu Augsburg.
- Herr Sparr vom Hoftheater zu Schwerin.
- Die Herren Aleff, Pohle, Grube, Kohfeld, Prag und Bartels, sämtlich Mitglieder des Stadttheaters zu Hamburg.

PROGRAMM.

ERSTER THEIL.

- 1) „Nur Du!“ Quartett mit Tenorsolo von F. Möhring, gesungen v. Hrn. Sparr etc.
- 2) „Erlkönig,“ von Fr. Schubert, gesungen von Herrn Ehrcke.
- 3) „Gretelein,“ Doppel-Quartett von Kücken.
- 4) „Liebesglück,“ Lied von J. Sucher, 1. Kapellmeister am Stadttheater zu Hamburg, gesungen von Fräulein Schmidt.

ZWEITER THEIL.

- 1) „Alpenstimmen aus Oesterreich“, von Weinwurm, Doppel-Quartett (Neu).
- 2) „Lithauisches Volkslied“, von Chopin, gesungen von Fr. Schmidt.
- 3) „Zwa Sterndlan“, Quartett von Kremser.
- 4) a. „Ich stand in dunk'len Träumen“, von Clara Schumann, } gesungen v.
b. „Ich wand're nicht“, von Robert Schumann, } Hrn. Ehrcke.

DRITTER THEIL.

- 1) „Röslein im Walde“, Quartett von Fischer.
- 2) a. „Wie berührt mich wundersam“, von Bendel, } gesungen v. Hrn. Ehrcke.
b. „Ich grolle nicht!“ von R. Schumann, }
- 3) „Alpenstimmen aus Oesterreich“, Quartett von Weinwurm.
- 4) „Mainacht“, von Brahms, gesungen von Fr. Schmidt.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mark 50 Pf. — 2. Platz 1 Mark.

Von heute ab sind Billets im Vorverkauf zum 1. Platz 1 Mk. 25 Pf., 2. Platz 75 Pf. im „Hotel Posthaus“ zu haben. [260]

Nach dem Concert: Tanz-Kränzchen.

MEYERS HAND-LEXIKON

Vierter Neudruck

der zweiten Auflage — 130^{tes} Tausend.

Der „Meine Meyer“ giebt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand menschlicher Kenntniß und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniß, Datum, einer Zahl oder Thatfache augenblicklichen Befried. Auf 2166 kleinen Tabellen über 60,000 Artikel, mit über 100 Karten, Tafeln und Beilagen. [245]

In 24 wöchentlichen Lieferungen a 50 Pf. oder komplett, in 2 Theilen in Halbfranz gebunden, zu 15 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Ahrensburg durch **C. Ziese's Buchhandlung.**

! Festgeschenke !

Complete Britanniasilber-Speiseservice für nur Mk. 14.

In eleganter Façon, durchaus frei von oxydirenden Bestandtheilen und von vorzüglicher Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist ausser echtem Silber allen anderen Fabricaten vorzuziehen. Für nur Mk. 14 erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service AUS DEM FEINSTEN UND BESTEN Britanniasilber. Für das Weissbleiben der Bestecke garantirt.

- 6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen,
- 6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten schwerster Qualität,
- 6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel,
- 12 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,
- 1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer bester Sorte,
- 2 Stück effectvolle Salon-Tafelleuchter,
- 3 Stück feinste Eierbecher,
- 1 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablett's),
- 1 Stück schöner Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Stück feiner Theeseier,
- 6 Messerleger (Krystall),
- 51 Stück.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Geldeinsendung werden so lange der Vorrath eben reicht effectuirt durch das [153]

BRITANIASILBER-FABRIK-DEPÔT,

C. LANGER,

Wien, II., Obere Donaustrasse 77.

NB. Im Nichtconvenirenden Falle wird das Service binnen 10 Tagen gegen Rückerstattung des nachgenommenen Betrages anstandslos zurückgenommen.

Am Sonntag, den 26. Juni:



Ringreiten und Tanz-Musik

wozu freundlich einlabet [259] Wulfsdorf. **C. Meisterlin.**

Tapeten neueste Muster, unglaublich billig; Musterarten franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und auszeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. [248]

Bonner Fahnenfabrik,
Bonn am Rhein.

Nach Hilfe Suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Anzeigen man vertrauen soll? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die berühmtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die Abgabe, bereits in 450. Auflage erschienen, ist frei also dem Befürs. weiter keine Kosten, als 6 Pf. für seine Postkarte.

Neue Matjes-Heringe

empfehl Ahrensburg. **E. Pahl.** [258]



Chocoladen und Cacao's
der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck** in Cöln a. Rh.

20 Hof-Diplome, 21 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Eisenbahn-Züge von Ahrensburg.

1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8 Uhr 31 Min. Gemischter Zug 1.-3. Klasse. — Vormittags 11,24 Personenzug 1.-4. Kl. Nachmittags 2,32 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 5,14 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 9,51 Personenzug 1.-3. Kl.

An jedem Sonntage bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Ahrensburg 9 Uhr und 10,45 Abends.

2. Von Hamburg nach Lübeck. Morgens 8,11 Personenzug 1.-3. Kl. — Vormittags 11,18 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 1,51 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 10,46 Personenzug 1.-3. Klasse.

Eisenbahn-Züge von Bargteheide.

1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8,17 Gemischter Zug 1.-3. Kl. — Vormittags 11,12 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,19 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 9,39 Personenzug 1.-3. Kl.

An jedem Sonntage bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Bargteheide 10,33 Abends.

2. Von Hamburg nach Lübeck. Morgens 8,24 Personenzug 1.-3. Kl. — Vormittags 11,31 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,4 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 6,3 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 10,55 Personenzug 1.-3. Klasse.